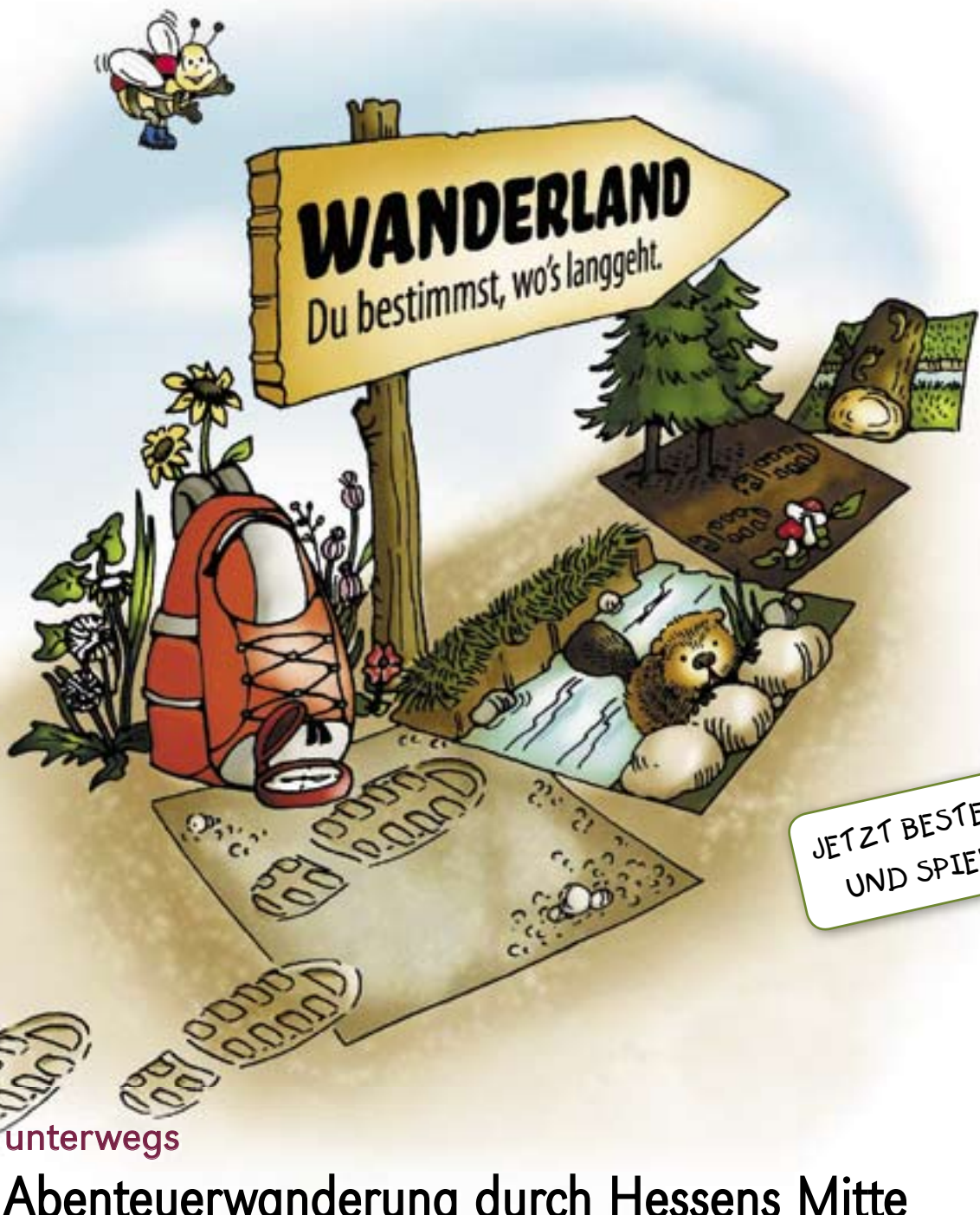


WALK & More

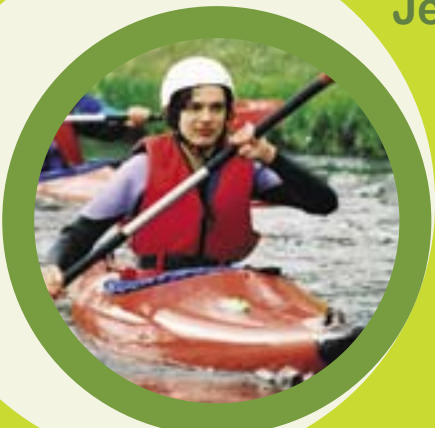
mit Wandkalender 2009



JETZT BESTELLEN
UND SPIELEN!

unterwegs

Abenteuerwanderung durch Hessens Mitte



Jetzt ist Deine Zeit!

Du hast mit Deiner Kinder- oder Jugendgruppe eine originelle und innovative Wanderung oder Tour für den Sommer geplant? Dann dokumentiert Eure Aktivität mit Bildern, mit einem Gruppentagebuch, mit einem Videofilm, einer Diashow, einem Audiopodcast oder, oder... Macht mit beim 3. Bundeswettbewerb Jugend wandert und Ihr habt die Chance, 750,- Euro für die Gruppenkasse zu gewinnen. In den drei Kategorien Kindergruppe, Jugendgruppe und Schulklasse werden je drei Preise bis zu 750,- Euro verliehen. Alle Informationen und Teilnahmebedingungen findest Du auf der Internetseite. Einsendeschluss: 31.12.2008.

Hol Dir mit Deiner Gruppe den ersten Preis!



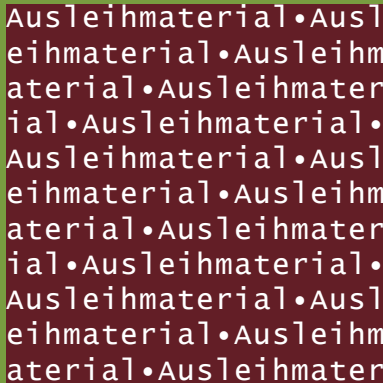
www.jugend-wandert.de

Ihr wollt Abenteurer, auf Tour gehen, Erlebnisse?! Euch fehlt das Material? Wir haben Ausleihmaterial. Für Mitglieder das Material? Wir haben Ausleihmaterial. Für Mitglieder das Material? Wir haben Ausleihmaterial. Für Mitglieder das Material? Wir haben Ausleihmaterial.

www.wanderjugend.de

6 Funkgeräte • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher • 11 Paar Schneeschuhe

• Outdoor-Kids-Erlebnisrucksack mit viel Spielmaterial • 8 VauDe MarkII



10 GPS-Geräte Garmin Geko201 • 1 GPS Gerät Magellan • 11 Paar Schneeschuhe • 6 Funkgeräte • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher • 11 Paar Schneeschuhe • 6 Funkgeräte • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher • 11 Paar Schneeschuhe • 6 Funkgeräte • 2 Hordentöpfe • 2 Hockerkocher • 11 Paar Schneeschuhe

Trekkingzelte • Klettermaterial für 12 Personen • 12 Kinderklettergurte und

fehlt das Material? Wir haben Ausleihmaterial. Für Mitglieder das Material? Wir haben Ausleihmaterial. Für Mitglieder das Material? Wir haben Ausleihmaterial.

Info@wanderjugend.de • Fon 0561.400 49 8-0 • Jeder kostenfrei!



vorwort inhalt

Eine Reise gleicht einem Spiel. Es ist immer etwas Gewinn und Verlust dabei - meist von der unerwarteten Seite.

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Leserinnen und Leser,

kehrt man das Zitat von Goethe in „ein Spiel gleicht einer Reise“ um, so beschreibt es auf sehr treffende Weise unser neu erschienenes Gesellschaftsspiel „Wanderland – Du bestimmst, wo´s langgeht“. Die Spieler/-innen reisen auf unbekanntem Wanderland-Wegen, entdecken dabei unseren Verband, unsere Vereine und Regionen, unsere Basics und vieles mehr. Überraschendes, Unbekanntes und Riskantes wird den Spielenden begegnen und das Spiel zu einem Erlebnis machen.

Etwas erleben werden sicherlich auch die Teilnehmer/-innen der vielen verschiedenen Reisen, Freizeiten und Touren, die von unseren Mitgliedsvereinen für diesen Sommer geplant sind. Auch in diesem Kontext finde ich das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe sehr treffend. Denn letztlich sagt er mit „es ist immer etwas Gewinn und Verlust dabei“, dass jede Reise neue Erfahrungen, Landschaften, Freundschaften, Schatten- und Sonnenseiten bereithält. Jede Tour – auch wenn sie ganz anders läuft als geplant – bringt dem/der Reisenden etwas ganz Persönliches. Wenn Eure Reise neben den besonderen persönlichen Erlebnissen noch mehr für die Gruppe bringen soll, dann dokumentiert sie und reicht sie als Beitrag zum Bundeswettbewerb Jugend wandert ein.

Was uns bewegt und womit wir andere bewegen wollen, sind Eure Erlebnisse. Schreibt einen Bericht von Eurem Sommer, z. B. von einer Jugendreise, vom Zeltlager oder einer Internationalen Begegnung. Wir veröffentlichen diesen in der WALK & more.

Reisen und spielen – das sind die Aktivitäten dieses DWJ-Sommers. Doch jede Reise findet einmal ein Ende und damit sie nicht in einem Rechtsstreit endet, gibt es diesmal den zweiten informativen Teil zum Reiserecht in Vereinen. Auch kehrt nach jeder Reise der Alltag zurück, d. h. auch die Schule knüpft dort an, wo sie einige Wochen zuvor aufgehört hat. Seid Ihr aktiv im Bereich Schulwandern? Wir interessieren uns dafür!

Ich wünsche Euch allen einen schönen und erlebnisreichen Sommer und wie immer viel Spaß beim Lesen!

Eure

Andrea Metz | Bildungsreferentin DWJ Bund



- 4 • **unterwegs**
 - Abenteuerwanderung durch Hessens Mitte
- 8 • **auf | tour**
 - Initiative zum Klimaschutz
- 9 • **youth & politics**
 - Delegierte fordern Initiative zum Schulwandern
 - Deine Meinung und Dein Bericht zählen
 - Infoblätter Wandern und Fitness
 - Schulwandern im Blickpunkt der Vereine
 - „Wanderland - Du bestimmst, wo´s langgeht“ ist da!
- 14 • **mittendrin**
 - Kreative Tage zum Frühlingsanfang
- 15 • **familie**
 - Was drauf steht, muss auch drin sein - Reiserecht II
- 16 • **basics**
 - „Wanderland - Du bestimmst, wo´s langgeht“ ist da!
- 18 • **kreuz & quer**
- 19 • **shop**
 - **Titelillustration:** Cornelia und Sven Gerhardt
 - **Bilder oben:** Andrea Metz
 - **Impressum**
 - WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
 - Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7
 - E-Mail: info@wanderjugend.de
 - Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de, www.outdoor-kids.de
 - V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
 - **Redaktion & Layout:** Andrea Metz
 - **Mit Beiträgen von:** Judith Bösche, Benno Wolfgang Ecker, Bernd Euchner, Andrea Metz, Christian Mansius, Ingo Seifert-Rösing, Sindy Wohlgemuth
 - **Bilder:** Tobias Bierdämpfel, DWJ, Deutscher Wanderverband, Tobias Guckuck, Mathias Holz, Dominik Krug, Andrea Metz, Lars Rosenkranz, Wolfgang Stiehler, Cornelia u. Sven Gerhardt
 - **Druck:** Printec Offset GmbH, Kassel
 - **Redaktionsschluss:** Herbstausgabe: 20.08.2008
 - **ISSN:** 1437-4676
 - **Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.**
 - Berichte, Leser/-innenbriefe, Meinungen, Bilder etc. sind uns sehr willkommen.
 - Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
 - Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Fuldahöhenweg. Hier machen wir erstmal eine gemütliche Pause. Der Weg führt uns nun immer auf der Höhe entlang. Hier sind Herbert und Christian schon vor 10 Jahren zusammen auf Pfingsttour unterwegs gewesen. Es wird sogar das Waldstück ausfindig gemacht, in dem man damals die erste Nacht verbracht hatte. Dann geht es hinab zum Schloss Ludwigseck. Dort werden die Feldflaschen am Brunnen gefüllt und weiter geht's. Das nächste Ziel ist der Wanderparkplatz am unteren Malchusteich. Eigentlich

Abenteuerwanderung durch Hessens Mitte Von Rotenburg a. d. Fulda bis Borken

Pfungsten steht kurz bevor und wie in jedem Jahr haben wir mit der Jugendgruppe des HWGHV Guntershausen eine Tour geplant. Diesmal wollen wir die Mitte Hessens von Rotenburg an der Fulda bis nach Borken erkunden. Es ist Samstagmorgen und die Bahn bringt Jan-Niklas, Mike, Tobias, Herbert und Christian nach Rotenburg.

Rotenburg an der Fulda

Vom Bahnhof führt uns der Weg (X9 Wartburgpfad) Richtung Innenstadt. Durch kleine Gassen, vorbei an Fachwerkhäusern zum Marktplatz. Diesen lassen wir links liegen und machen uns auf den Weg, raus aus der Stadt, rein ins Grüne. Schnell haben wir die Häuser hinter uns gelassen. Der Weg steigt ständig an und auf den Feld- und Wiesenwegen sind wir der Sonne gnadenlos ausgeliefert. Zum Glück kommen wir schnell in den Wald. Der Weg scheint schon lange nicht mehr benutzt worden zu sein. Nach fast zwei Stunden sind wir oben angekommen und stoßen auf den X17, den

eine Strecke, die man in einer halben Stunde schafft. Durch die Reststurmschäden von Kyrill und Emma und die darauf folgenden Waldarbeiten verlieren wir unser Wanderzeichen und brauchen doch eine Stunde. Dies soll aber nicht der letzte „Verlauffer“ für heute sein. Aber dazu später mehr.

Am Wanderparkplatz angekommen, warten wir noch auf einen weiteren Mitwanderer (Dominik), der leider erst jetzt zu uns stoßen kann, da er vormittags noch in die Schule musste. Kaum hingesetzt, kommt auch schon das Auto auf den Parkplatz gefahren. Sein Vater hat auch die Mittagsverpflegung für die nächsten Tage im Auto. Toller Service, so mussten wir das Essen die ersten Kilometer nicht tragen. Die Sachen werden auf alle Rucksäcke verteilt und wir wandern zum oberen Malchusteich, wo die Mittagspause eingeplant ist. Herbert und Christian sind heute mit dem Kochen dran. Es



gibt Bohneneintopf. Während wir kochen, vertreiben sich die anderen die Zeit mit Kartenspielen. Leider können wir nicht im Teich baden, da er momentan zum Lagern von Baumstämmen genutzt wird und somit Baden strengstens verboten und auch zu gefährlich ist. Die mitgebrachten GPS-Geräte reizen uns weit mehr, zumal hier auch ein Cache versteckt sein soll.

Unser erster Geocache

„Am Malchusteich“ heißt der Cache. Christian erklärt den Umgang mit den Geräten. Die Koordinaten sind schnell eingegeben und schon geht es los, 173 Meter in östlicher Richtung. Der Schatz muss in einem abgebrochenen Baum versteckt sein, das sagt zumindest der verschlüsselte Hinweis, der von Mike und Tobias aufgelöst wurde. Nach ein paar Minuten haben wir auch schon unseren ersten Schatz gehoben. Um 15:50 Uhr begutachten wir die Logbucheinträge und tragen uns schließlich selbst ein. Zum Tauschen haben wir leider nichts dabei, daher verstecken wir den Cache wieder und schlagen den Weg zur Wandereiche und von dort zum Predigerstuhl ein. Kurz hinter der Wandereiche verlassen wir den X9 und kommen wieder auf einer von Sturmschäden beeinträchtigten Lichtung vorbei. Am Anfang kann man noch einen Weg erahnen, dann verliert er sich aber zwischen den umgeworfenen Bäumen, Wurzeln und Gestrüpp. Ein Stückchen unterhalb können wir einen breiteren Waldweg ausmachen und kämpfen uns zu diesem durch. Da wir hier auch ein Zeichen finden, gehen wir auf diesem weiter. Nach kurzer Zeit bemerken wir aber, dass er uns zu weit nach Süden führt, aber das ist heutzutage ja kein Problem mehr. Wir holen wieder die GPS-Geräte raus und geben die Koordinaten vom Predigerstuhl ein, denn da soll ein weiterer Cache versteckt sein. Noch knapp zwei Kilometer in nord-östlicher Richtung. Wir verlassen uns auf die Geräte und kämpfen uns durch den Wald. Nach kurzer Zeit stoßen wir wieder auf einen Wanderweg, „unseren“ Wanderweg.

Auf der Suche nach einem Nachtlager

Am Predigerstuhl angekommen, geht die Suche nach dem

Cache los. Die Geräte (insgesamt 5 Stück) führen uns alle in unterschiedliche Richtungen. Wieder drei Meter zurück, acht Meter nach links etc. Wir lesen noch mal die Cachebeschreibung durch: „... vor Ort findet man eine Schutzhütte – heute ist es noch üblich, dass die umliegenden Gemeinden an Himmelfahrt dort unter freiem Himmel eine Predigt abhalten. Zu diesem Zweck wurde dort eine hölzerne Kanzel errichtet...“ Die Kanzel, da muss er versteckt sein. Und so ist es auch. Leider kann man diesmal einen Teil der Logbucheinträge nicht erkennen, da sie mit einem grünen Filzstift gemacht wurden und durch die Nässe verschwommen sind. Daher tauschen wir den Stift gegen eine Packung Pflaster aus (das Einzige, was wir zum Tauschen finden konnten und auch in die Dose passt). Jetzt noch selbst ins Logbuch eintragen (20:15 Uhr) und schnell weiter, wir wollen noch ein bisschen weiter laufen und uns einen schönen Platz für unser Nachtlager suchen.

Nach kurzer Zeit finden wir ein geeignetes Plätzchen, richten eine Feuerstelle her, sammeln Holz, befreien unsere Schlafplätze von Steinen, Stöcken und anderen harten Dingen und schnitzen uns Grillstöcke, denn wir wollen noch Mett-Enden braten. Nachdem das Feuer runter gebrannt ist, grillen wir die Mett-Enden über der Glut, denn diese ist heißer als offenes Feuer und die Würstchen werden nicht so schnell schwarz. Anschließend kriechen wir in unsere Schlafsäcke und sind froh, endlich wieder eine Nacht im Freien zu verbringen.

Am nächsten Morgen werden wir von Vogelgezwitscher geweckt. Als die ersten Sonnenstrahlen durch die Bäume scheinen, genießen wir schon unser Frühstück im Schlafsack. Wie oft kommt man zu einem Sonntagsfrühstück im Bett?

Die zweite Etappe

Nachdem wir gesättigt sind, packen wir unsere Sachen zusammen und verlassen unsere Lagerstätte so, wie wir sie vorher aufgefunden haben. Es erkennt niemand, dass hier 6 Personen übernachtet und ein Lagerfeuer gemacht haben. Den Müll nehmen wir selbstverständlich auch mit. Unser Weg führt uns heute vorbei an einem kleinen Fisch-



teich mit Grillhütte nach Raboldshausen. Am ersten Haus finden wir gleich jemanden, bei dem wir die Feldflaschen wieder mit Wasser auffüllen können. Trotz Feiertag finden wir einen offenen Laden, wo wir mit einer Erdbeer-Milch oder einem Kakao ein „zweites Frühstück“ einlegen.

Sensationelle Aussichten

Frisch gestärkt gehen wir zum Ettelsberg, der höchsten Erhebung im Knüll. Vor uns liegen etliche Kilometer plus Höhenmeter. Zum Glück ist es noch recht kühl und wir kommen durch schattigen Wald gut voran. Kurz unterhalb des Ettelsberg-Turmes machen wir an einer Wiese Pause. Diese haben wir uns nach dem Aufstieg auch redlich verdient. Von hier hat man einen herrlichen Blick in die Ferne. Man erkennt den Alheimer, der kurz hinter Rotenburg liegt, unseren Startpunkt. Ganz weit hinten kann man auch den Thüringer Wald (in dem wir vor ein paar Jahren schon wandern waren) und die Rhön bzw. die Wasserkuppe erkennen. Die Wasserkuppe werden wir voraussichtlich diesen Sommer noch von Nahem sehen, denn anschließend an den Deutschen Wandertag in Fulda wollen wir auf dem Fuldahöhenweg von der Wasserkuppe nach Hause laufen. Nach ausgiebigem Sonnenbaden machen wir uns an die letzten Meter zum Turm. Hier können wir im anliegenden Restaurant wieder Wasser fassen. Am Turm selbst halten wir uns nicht lange auf, eine Besteigung des Turmes macht nicht viel Sinn, da man auch so eine super Aussicht genießen kann.

Touristen, Biker, Linseneintopf

Wir laufen noch ein paar Hundert Meter weiter – weg von den Touristen und dem Bikeraufmarsch – und machen unsere Mittagspause. Dominik, Jan-Niklas, Mike und Tobias wollen lieber zweimal zu viert kochen. Also machen sich die vier an den Linseneintopf mit Würstchen, währenddessen besprechen Christian und Herbert den weiteren Verlauf der Tour. Nachdem die Linsen verputzt, der Topf wieder gereinigt und man noch eine halbe Stunde gedöst hat, geht es auf dem „Lulluspfad“ (X16) weiter. Wir umrunden das militärische Sperrgebiet der Kaserne in Schwarzenborn und halten uns in Richtung Grebenhagen, wo wir wieder auf das „Dreieck 39“ wechseln. Auf diesem Weg halten wir uns bis zum Knüllköpfchen, aber vorher

müssen noch zwei Caches gehoben werden! Gut 3 km vom Knüllköpfchen entfernt geben wir die Koordinaten von „Waldknuell“ in die GPS-Geräte ein, einem Cache, der östlich vom Knüllköpfchen liegt und eine prima Rundblick bieten soll. Teile der Gruppe sind vom Geocaching-Fieber befallen und eilen dem Rest weit voraus. Die Versprechungen sind nicht zu hoch gegriffen, wir können sogar bis nach Hause und noch ein Stückchen weiter blicken. Um 17:15 Uhr tragen wir uns auf der letzten Seite des Logbuches ein. Auf zum Nächsten! Direkt am Knüllköpfchen wartet ein weiterer Cache. Hier muss allerdings erst noch ein Hinweis entschlüsselt werden. „Hinten links in der Mauer (Sattelbalken)“ hat Jan-Niklas im Nu raus. Logbucheintrag 18:00 Uhr, jetzt nur noch warten, bis die „Muggel“ weg sind und man ihn wieder ungestört verstecken kann.

Der weitere Weg führt uns nun 5 km auf dem „Wartburgpfad“ (X9) nach Seigertshausen. Dort wird nur kurz gehalten, um die Wasserflaschen zu füllen. Dann geht es auf unbezeichneten Wegen Richtung Norden. In dem nächsten Waldstück wollen wir unser Nachtlager aufschlagen. Da ein paar Regenwolken aufgezogen sind und der Wind uns ein bisschen Sorge bereitet, bauen wir sicherheitshalber die Ponchozelte auf. Dies klappt auch bei den jüngeren Teilnehmern inzwischen ohne Probleme. Wir entscheiden uns, die Nacht lieber unter dem Blätterdach am Lagerfeuer



zu verbringen und nur im Falle eines Regenschauers in die Zelte zu ziehen. Also wird noch schnell eine Feuerstelle hergerichtet. Mike kramt sogar noch ein paar Würstchen aus seinem Rucksack. So wird es noch ein gemütlicher Abend, leider auch schon wieder unser letzter.

Das Wetter hat die Nacht über gehalten und es verspricht ein schöner letzter Tag zu werden. Man kommt gleich viel leichter aus dem Schlafsack, wenn einem die Morgensonne ins Gesicht scheint. Nach dem Frühstück bauen wir die Zelte ab, packen die Rucksäcke und verwischen unsere Spuren.

Borken oder Santiago de Compostela?

Wir halten uns weiter auf unbezeichneten Wegen Richtung Nordost. Nach kurzer Zeit stoßen wir auf den „Bonifatiuspfad“ (X12). Dieser führt uns nun bis an unser Ziel, nach Borken. Nach kurzer Zeit kommen wir an den Spiesturm. „Hier verlief früher die Grenze zwischen dem Hessengau (Niederhessen) und Oberlahngau (Oberhessen). Im 12. und 13. Jahrhundert musste hier der vom Landgrafen geforderte Zoll gezahlt werden. Später dann, im 15. Jahrhundert, wurde dieser Punkt als Sitz für viele Landtage gewählt.“, erklärt uns Herbert.

Wir gelangen über Spieskappel nach Frielendorf. Dort treffen wir auf zwei Wanderer, die genauso bepackt sind wie wir. Wir erfahren, dass die beiden auf dem „Jakobsweg“ unterwegs sind und noch in das über 2300 km entfernte Santiago de Compostela wollen. Hierfür haben sie ein halbes Jahr eingeplant. Man tauscht noch schnell ein paar Erlebnisse aus und wünscht sich gegenseitig eine schöne Tour, auch wenn unsere in ein paar Stunden zu Ende ist.

Im Waldstück hinter Welcherod machen wir unsere Mittagspause. Heute soll es Semmelknödel mit Gulasch geben, die aber erst noch von Dominik, Jan-Niklas, Mike und Tobias gekocht werden müssen, was die vier aber wieder super meistern.

Wir entschließen uns, die Pause ein wenig zu verkürzen, um so noch gemütlich den Zug um 16:25 Uhr in Borken zu erreichen, falls wir doch schneller unterwegs sind, können wir ja immer noch mal eine Pause einlegen. Über Stolzenbach kommen wir schließlich nach Borken. Hier zahlt es sich aus, früher aufgebrochen zu sein, denn der Weg durch Borken zum Bahnhof zieht sich länger als gedacht. Vier Minuten vor Zugabfahrt erreichen wir den Bahnhof. Noch einmal Glück gehabt! Mit der Regio-Tram fahren wir zurück nach Guntershausen. Unterwegs werden schon die nächsten Ideen für Touren besprochen...



Text: Christian Manus
Bilder: Tobias Bierdämpfel und Dominik Krug

Reiseinfos

Die wanderstrecke

Rotenburg-Schloss Ludwigseck-Malchusteich-Wandereiche-Predigerstuhl-Raboldshausen-Eisenberg-Grebenhagen-Knüllköpchen-Seigertshausen-Spiesturm-Spieskappel-Frielendorf-Welcherod-Stolzenbach-Borken.

Gesamtlänge: 65 km, aufgeteilt in drei Tagesetappen á 23 km, 23 km und 19 km.

Wir hatten recht viel Zeit und haben einige interessante Schlenker eingebaut. Wenn man diese auslässt, lassen sich ein paar Kilometer sparen. Eine Alternative ist auch, vom Knüllköpchen aus nach Norden zur diesjährigen Hessentagsstadt Homberg (Efze) zu laufen.

Zuganbindungen

Rotenburg an der Fulda liegt auf der Durchgangsstrecke Kassel - Fulda und ist durch Nahverkehrszüge aus beiden Richtungen gut zu erreichen.

Borken liegt auf der Durchgangsstrecke Kassel - Gießen und ist von Kassel und Gießen gut erreichbar.

Literatur

Bruno Mende: „Wanderführer Nordhessen und angrenzende Gebiete“, Bernecker Verlag, Melsungen, 1991, ISBN: 3-87064-082-0 - zu beziehen für 19,80 Euro zuzüglich Versandkosten über den HWGHV in Kassel. www.wandern-nordhessen.de

Monika Middeke: Wanderführer Nordhessen - Die schönsten Rundwanderungen, 2005, ISBN 3-00-015938-X, 11,80 Euro

Juli



„Abenteuerzeltlager für Kinder“ 19.07.-01.08.2008, Ferienerlebnisse für Kinder im Bayerischen Wald. Info: DWJ Landesverband NRW, Fon: 0202.762 907



„Auf Tour mit Lamas...“ 21.07.-30.07.2008, Tourenwanderung für Kinder durch den Vogelsberg. Info: DWJ Landesband Hessen, Fon: 06078. 74812



„Das Fest“ 25.07.-27.07.2008. Landesweites Treffen für Kinder und Jugendleiter/-innen. Mit tollem Programm und Austauschmöglichkeiten. Info: DWJ Landesverband Bayern, Fon: 0951. 200 750

August



„Quer durch BaWü“ 18.08.-24.08.2008. Abenteuerliche Tour für Jugendliche durch Baden-Württemberg. Info: DWJ im Schwarzwaldverein, Fon: 0761. 380 53-14



23.08. - 29.08.2008, Südböhmen, von Vyssi Brod bis Budweis, max. 20 Mädchen & Jungen ab 12 Jahren, ca. 130,- Euro, Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Programminhalte, DWJ Landesverb. Bayern Fon: 0951. 200 750

na Vtave'é - auf der moldau

Wie es sich anfühlt, auf der Moldau unterwegs zu sein, könnt Ihr wieder in diesem Jahr erleben. Gemeinsam mit tschechischen Jugendlichen erpaddeln wir einen der beliebtesten Paddelflüsse in Tschechien, der sowohl für Anfänger/-innen als auch für erfahrene Kanuten Spannung bringt.

Wir sind in Südböhmen von Vyssi Brod (Hohenfurth) bis Ceske Budejovice (Budweis) unterwegs.

Wir zelten direkt am Ufer, kochen gemeinsam, besichtigen Burgen und Städte (z. B. das UNESCO-Weltkulturerbe Krumau) entlang der Moldau, verbringen gemütliche Abende am Lagerfeuer und lernen unsere tschechischen Nachbarn kennen.

Erste Hilfe Outdoor



26. - 28.09.2008, in Bad Herrenalb, min. 7/max.14 Personen ab 15 Jahren, Mitglieder 50,- Euro/ Nichtmitglieder 80,- Euro, Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Programm, Unterlagen. Anmeldung: DWJ Bund, Fon: 0561. 400 49 80

Fit für Notfälle in freier Natur

In dem Lehrgang „Erste Hilfe Outdoor“ sind die Inhalte ganz auf die Bedürfnisse unserer Jugendleiter/-innen ausgerichtet. Neben der üblichen Seitenlage und Wiederbelebung geht es auch um Themen wie Outdoor-Notfallmanagement, Unterkühlung, Verstauchungen und Verrenkungen, improvisierte Verbände und Schienen, Erste-Hilfe-Ausstattung, Notruftechnik u. v. m. Die Seminare werden von zwei medizinisch und pädagogisch qualifizierten Trainer/-innen der Outdoorschule Süd geleitet.

Beginn des Lehrgangs früher Freitagnachmittag, Ende am späten Sonntagnachmittag. Die Teilnehmer/-innen erhalten einen Erste-Hilfe-Schein und das Praxishandbuch „Erste Hilfe Outdoor. Fit für Notfälle in freier Natur“ (Ziel-Verlag, 29,80 Euro im Buchhandel). Infos: www.erste-hilfe-outdoor.de

Initiative zum Klimaschutz

Der Vorstand der Deutschen Wanderjugend Landesverband Hessen hat einen Klimaschutzvertrag unterschrieben. In diesem Vertrag verpflichten sich alle Partner, innerhalb eines Jahres den Bezug von Ökostrom und das Engagement zum Stromsparen in ihren Einrichtungen zu stärken und nachhaltig für den ökologisch sparsamen Verbrauch von Energie zu werben.

Wie ist die Wanderjugend Landesverband Hessen dazu gekommen, einen solchen Vertrag zu unterschreiben? Ausgangspunkt war die „Grüne Runde“. Hierbei stellen die „grünen“ Jugendverbände jährlich ihre Arbeit der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vor. Das Treffen beinhaltet in jedem Jahr einen anderen Themenschwerpunkt. Im Jahr 2007 war die Überschrift der Grünen Runde „Klimaschutz aktiv“. Konkret bedeutet dies, dass in 2007 der Hessische Jugendring und eine Reihe seiner Mitgliedsverbände, darunter die Wanderjugend, Waldjugend, Naturschutzjugend, BUNDjugend, Landjugend und die Naturfreundejugend, eine Initiative zum Klimaschutz ins Leben gerufen haben.

Im Vorfeld musste das Thema konkretisiert werden. Von der Naturschutzjugend Hessen wurde ein Vertrag ausgearbeitet. Diesem liegt eine Ökopunkte-Liste zugrunde, in der alle wichtigen Haushalts- und Bürogeräte aufgelistet und entsprechend des Verbrauches und des möglichen Einsparpotentials mit Punkten versehen werden. Der erste Schritt der Initiative besteht in der Unterzeichnung eines Klimavertrages. Dieser Vertrag wurde von den beteiligten Jugendverbänden, dem Vorsitzenden des Hessischen Jugendrings, Stefan Haid, und dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Tarek Al-Wazir, am 23. Oktober 2007 unterzeichnet.

Weiterhin haben sich die Beteiligten zum Ziel gesetzt, bis zum nächsten Treffen in 2008 durch Öffentlichkeitsaktionen den Hessischen Landtag an das Ökostromnetz

anzubinden. Auch die Jugendverbände ihrerseits verpflichten sich anhand der entwickelten „Ökopunktliste“, die Landesgeschäftsstellen klimafreundlich umzugestalten. Dazu wollen sie - soweit noch nicht geschehen - ihre Büros auf Ökostrom umstellen und zahlreiche Aktivitäten zum Stromsparen umsetzen.

Auch die Landesgeschäftsstelle Hessen hat nun im Zuge des Vertrages auf Ökostrom umgestellt. Nach einer Inspektion in unseren Büroräumen haben wir weitere Maßnahmen durchgeführt, wie Energiesparlampen einsetzen und energiesparende Einstellungen am PC vorgenommen.

Was genau ist eigentlich Ökostrom?

Es gibt Zertifikate, die die ökologische Produktion eines Stromangebotes bestätigen. Ein ganz zentraler Punkt dabei ist die Frage, ob tatsächlich zusätzliche und umweltfreundlich hergestellte Energie produziert wird. Ein zertifizierter Anbieter verpflichtet sich, weitere Produktionskapazitäten aufzubauen. Nichtzertifizierte Anbieter verteilen meist vorhandenen Strom aus umweltfreundlichen Quellen um. Dabei verkaufen sie den umweltfreundlichen Strom teuer und die Nicht-Ökostrom-Kunden erhalten zum Ausgleich einen höheren Anteil atomaren Strom. Es entsteht also kein positiver Umwelteffekt. Also macht Ökostrom nur von einem echten Ökostromanbieter wirklich Sinn. Davon gibt es bundesweit nur vier: Elektrizitätswerke Schönau, Greenpeace energy, Lichtblick und Naturstrom.

So ein Stromanbieterwechsel lässt sich auch leicht in der eigenen Verbands-Geschäftsstelle oder gar zu Hause umsetzen. Auf der Internetseite von Robin Wood www.robinwood.de können die Kosten der vier Ökostromanbieter verglichen werden.

Text: Judith Bösche, DWJ LV Hessen

Energie-Spartipps

TFT statt Röhrenmonitor

Ein Bildschirm verbraucht in der Regel mehr als doppelt soviel Energie wie der dazugehörige PC. So entfallen bei einem Computerarbeitsplatz ca. 70% der Energie auf den Monitor und nur ca. 30% auf den Rechner selbst. TFT-Bildschirme haben einen wesentlich niedrigeren Energiebedarf als Röhrenmonitore.

Energieverwaltung am PC aktivieren

Durch ein paar einfache Mausclicks lässt sich am PC die Energieverwaltung aktivieren (bei Windows unter „Einstellungen/Bildschirmschoner“ das Feld „Energieverwaltung“ anklicken).

Mehrfach-Steckerleiste mit Ausschalter

Mit einer abschaltbaren Steckerleiste lassen sich sämtliche angeschlossene Geräte, wie z. B. PC, Drucker, Scanner, Monitor usw. vom Netz trennen. Diese Geräte verbrauchen mitunter im Standby- oder im scheinbaren Off-Modus weiterhin Energie.

Energiesparlampen

Etwa 10 % des gesamten Stromverbrauchs werden für Beleuchtungen verbraucht. Sinnvoll ist der Einsatz von Energiesparlampen. Durch ihren Einsatz lässt sich bis zu 80 % Strom gegenüber herkömmlichen Glühlampen sparen. Sie sind besonders gut für Dauerbeleuchtung geeignet.





Die Bundesdelegiertenversammlung der Deutschen Wanderjugend widmete sich u. a. in diesem Jahr dem Thema Schulwandern. Um deutlich zu machen, welche Lernchancen im Schulwandern liegen, wurde einstimmig das Positionspapier „Schulwandern als Chance für nachhaltiges Lernen und Handeln“ beschlossen.

Mit diesem Papier fordert die Deutsche Wanderjugend, dass Schulwandern als fester Teil des schulischen Bildungsangebotes gefördert und verankert wird.

Im Schulwandern sehen wir drei wichtige Perspektiven des kindlichen und jugendlichen Lebensbereiches vereint: Ausgedehnte Naturkontakte und die Auseinandersetzung mit Ökosystemen und deren Bedeutung für den Menschen, Zusammenhänge zu verstehen. Dies sind erste Schritte dafür, dass jetzige Generationen sich ihrer Gestaltungsverantwortung bewusster werden und sie beginnen, nachhaltig zu handeln. Des Weiteren leistet Schulwandern durch natürliche Bewegung einen wertvollen Beitrag zu einer gesunden Lebensführung. Und nicht zuletzt bieten Schulwanderungen Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und fördern somit Sozialkompetenzen, Verantwortungsübernahme und Selbstbestimmung.

Die Versammlung fand in diesem Jahr auf Einladung des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatvereins in Willingen im Upland statt. Die Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet diskutierten und verabschiedeten vom 11.04. bis 13.04. aktuelle Themen, Projekte und Zielstellungen der Deutschen Wanderjugend. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ehrenamtskampagne und Ebenen-Aufgaben-Profil wurden präsentiert. Benno Wolfgang Ecker, Geschäftsfüh-

rer des Sauerländischen Gebirgsvereins, informierte die Teilnehmer/-innen über das geltende Reiserecht in Vereinen und Verbänden.

Willingen bietet eine tolle Landschaft und Infrastruktur für Outdoor-Aktivitäten jeder Art. Dies nutzten die Delegierten und setzten nicht nur mit dem Positionspapier ein Zeichen für Bewegung und gesundes Essen. In verschiedenen Workshops wurde zu Fuß und auf dem Mountainbike die Region erkundet. „Gesund kochen für große Gruppen“, so lautete ein weiteres Workshopthema. Neben dem Austausch von Tipps und Tricks zum gesunden Essen bereiteten Workshopteilnehmer/-innen auf einer improvisierten Lagerküche verschiedene Gerichte zu. Am Abend wurden die Kochergebnisse von allen gekostet.

Ein weiteres Highlight der Delegiertenversammlung war das Abendprogramm, gestaltet vom Kinder- und Jugendzirkus Kumpulus der Deutschen Wanderjugend Steinheim im Eggegebirgsverein. Mit beeindruckenden Jonglage-, Einrad- und Akrobatikeinlagen ernteten sie Anerkennung und stürmischen Applaus. Verbandsjugendwart Tobias Guckuck dankte allen Teilnehmern/-innen für ihre engagierte Mitarbeit und beendete am Sonntagmittag die Bundesdelegiertenversammlung der Deutschen Wanderjugend.

Die nächsten Bundesdelegiertenversammlungen werden auf Einladung der DWJ im Spessartbund vom 17.-19.04.2009 bzw. auf Einladung der DWJ im Sauerländischem Gebirgsverein vom 23.-25.04.2010 stattfinden.

Das Positionspapier „Schulwandern als Chance für nachhaltiges Lernen und Handeln“ kann auf unserer Internetseite eingesehen und heruntergeladen werden.

Text: Andrea Metz

Bilder: Tobias Guckuck, Mathias Holz, Andrea Metz

Bundesdelegierte fordern Initiative für's Schulwandern





INFOBLÄTTER „WANDERN UND FITNESS“



Pünktlich zum Start der Wandersaison bietet die Internetseite des Deutschen Wanderverbandes www.wanderbares-deutschland.de in Kooperation mit der AOK einen neuen Service für Wanderer.

Wer sich vor den kleinen oder großen Wandertouren über Ausrüstung, Ernährung oder Gesundheit informieren will, findet auf der Internetseite wertvolle Tipps. Neu sind die vier Infoblätter, die man sich ab sofort kostenfrei aus dem Internet herunterladen kann. Die Infoblätter enthalten die wichtigsten Infos z. B. zu „Energieverbrauch/ Trainingseffekt“, „Gesunde Pausen“, „Blasen vermeiden“.

Infos auf:

www.wanderbares-deutschland.de (Wandern und Fitness)

WALK & more

Deine Meinung und Dein Bericht zählen

Du hast eine erlebnisreiche Freizeit oder eine innovative Wanderung veranstaltet, Du hast etwas Neues ausprobiert oder ein besonderes Thema bearbeitet - wir möchten darüber in der WALK & more berichten! Mit der Veröffentlichung verleihen wir erfolgreicher und innovativer Vereinsarbeit einen besonderen Stellenwert und können anderen Jugendleiter/-innen, Jugendwarten/-innen wertvolle Anregungen weiterleiten. Du hast Lust, einen Artikel in unserer bundesweiten Zeitschrift zu veröffentlichen? Dann trau Dich und melde Dich bei uns.

Auch Deine Meinung ist uns wichtig. Was gefällt Dir an der WALK & more, aus welchem Artikel hast Du Anregungen bekommen, welcher hat Dich aufgeregt oder geärgert, welcher Bericht hat Dich unterhalten und amüsiert? Schick uns einen Leser/-innenbrief, wir veröffentlichen diesen in der jeweils folgenden Ausgabe.

Ansprechpartner/-innen für WALK & more:

Timm Adam adam@wanderjugend.de

Elisabeth Schmidt schmidt@wanderjugend.de

Andrea Metz metz@wanderjugend.de



Schulwandern im Blickpunkt der Wandervereine

Viele spannende und erfolgreiche Schulwanderprojekte werden von den Mitgliedsvereinen des Deutschen Wanderverbandes initiiert, Pilotversuche unternommen und Fortbildungen zum Thema durchgeführt. Und das Thema Schulwandern scheint zunehmend intensiver in den Blickpunkt unserer Wandervereine zu rücken.

Die Deutsche Wanderjugend und der Deutsche Wanderverband werden sich zukünftig verstärkt der Förderung des Schulwanderns widmen. Ein erstes Anliegen ist, aktuelle Schulwander-Aktivitäten der Vereine zusammenzutragen, um die Erfahrungen als Grundlage für Arbeitsmaterialien, Fortbildungskonzepte etc. zu nutzen.

Wir sind interessiert an Euren Projekten, Initiativen, Veranstaltungen und Fortbildungen im Bereich Schulwandern.

Alle Informationen bitte an:

Deutsche Wanderjugend

Wilhelmshöher Allee 157 | 34121 Kassel | info@wanderjugend.de | Fon: 0561. 400 49 8-3





Das Gesellschaftsspiel der Deutschen Wanderjugend für aktive Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist da!



Jetzt ist es endlich so weit, wir präsentieren Euch unser neues Gesellschaftsspiel „Wanderland - Du bestimmst, wo´s langgeht.“ Das Spiel für alle, die gern spielen und Spaß an Outdoor-Aktivitäten haben, kann ab sofort bestellt und gespielt werden.

Mit „Wanderland“ können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr Wissen, ihre Darstellungs- und Wortkünste rund um alle Wander- und Outdoor-Themen auf die Probe stellen. Ganz nebenbei lernen alle Spieler/-innen die Vielfalt der Wanderjugend und des Wanderverbandes kennen. Die vier Aktionsbereiche Wanderjugend, Basics, Vereine/Regionen und Jugend werden in zwei Teams durch Quizfragen, Wortspielereien und pantomimische Darstellungen erspielt.

Großer Dank an die Projektgruppe!

Die Idee für „Wanderland“ wurde 2007 in der Projektgruppe „Ehrenamtskampagne“ entwickelt. In der Arbeitsgruppe mitgewirkt haben: Timm Adam, Judith Bösche, Rebekka Dalmer, Timo Eisenmann, Christian Frank, Tobias Guckuck, Christian Mansius, Alexander Mohr, Barbara Schmidt, Elisabeth Schmidt, Axel Schubien, Wolfgang Walter. Vielen Dank für Eure Ideen, Eure Zeit und Eure engagierte Mitarbeit.



Vielen Dank den beteiligten Vereinen

Viele Vereine und Gruppen haben die Gelegenheit genutzt, sich durch das Einreichen von spannenden und lustigen Fragen oder Begriffen an der inhaltlichen Gestaltung des Spiels zu beteiligen. Vielen Dank für Eure Beteiligung!

DWJ... im Fränkischen Albverein, im HWGHV/Gunthershausen, im Odenwaldklub (Jugendbeirat und Jugend- und Trachtengruppe Groß-Umstadt), im Rhönklub, im Pfälzerwaldverein/Neustadt, im Spessartbund, im Wanderverband Mecklenburg-Vorpommern i. G., DWJ... Landesverband Bayern, Landesverband Hessen und Landesverband Thüringen, Schwäbische Albvereinsjugend, Deutscher Wanderverband, Vogelsberger Höhen-Club e.V., Tourismusverband Spessart-Main-Odenwald.

Jetzt bestellen und spielen!

Bestellungen per E-Mail an info@wanderjugend.de oder über unseren Shop auf der Internetseite www.wanderjugend.de (Shop). „Wanderland - Du bestimmst, wo´s langgeht.“ ist zum Mitgliedervorteilspreis von 10,- Euro (Nichtmitglieder 15,- Euro), zzgl. anfallender Portokosten erhältlich.



Am 28. und 29. März gab es im Haus des Gastes „Erzhammer“ erstmals ein Frühlingstreffen „Mundart kreativ“, eine neue Veranstaltung des Erzgebirgsvereins für Jugendliche, die nun jährlich stattfinden soll. Mit diesem Projekt soll den jungen Leuten eine Möglichkeit gegeben werden, ihre Muttersprache neu zu entdecken und selbst kreativ zu werden.

Eröffnet wurde die Veranstaltung am 28. März mit einem musikalischen Abend, zu dem alle Freunde der Mundartmusik und solche, die es noch werden wollten, willkommen waren. Kendy Kretzschmar, der Bundesjugendwart des Erzgebirgsvereins, hatte junge Musiker dazu eingeladen, ihre Instrumente



Kreative Tage zum Frühlingsanfang

mitzubringen und spontan gemeinsam zu musizieren. Dieser Einladung folgte unter anderem auch ein junger Mann aus dem Süden Deutschlands, der eine Kostprobe der bayrischen Volksmusik lieferte. Ansonsten erklangen in der gemütlichen Runde viele bekannte erzgebirgische Lieder, wie zum Beispiel „Bild dr nischt ei“ von Anton Günther. Kendy Kretzschmar gab auch einige seiner eigenen Mundartlieder zum Besten.

Am 29. März wurden verschiedene Werkstätten unter Leitung erfahrener Mundartautorinnen wie Dagmar Meyer aus Bernsbach, Franziska Böhm aus Breitenbrunn und Regine Seifert aus Hormersdorf angeboten.

Es gab beispielsweise „Erzgebirgisch für Anfänger“. In dieser Werkstatt konnten jene, für die unser Dialekt noch ein Buch mit sieben Siegeln war, sich einige Grundkenntnisse aneignen. Dagmar Meyer erklärte den „Uhiesigen“ ein paar besonders knifflige erzgebirgische Wörter und Ausdrücke sowie deren richtige Schreibweise und Aussprache.

In einer anderen Werkstatt konnten die jungen Leute sich selbst am Schreiben von Mundarttexten versuchen. Unter Anleitung der „Profis“, die zum Beispiel Reimschemata und Formvorschriften für Gedichte erläuterten, entstanden bereits einige kleine Werke.

Mit der Werkstatt „Beliebte Filmtexte auf Erzgebirgisch“ habe ich mich an ein Experiment gewagt, das zwar etwas ungewöhnlich erscheint, aber für eine Menge Spaß gesorgt hat: die Übersetzung einer Szene der Westernparodie „Der Schuh des Manitu“ in unsere Mundart. Das Ergebnis wurde natürlich anschließend mit verteilten Rollen vorgelesen.

Auch für Musikfans wurde eine Werkstatt angeboten: Matthias Fritsch von der Gruppe „De Holzmauser“ und Kendy Kretzschmar gaben den Jugendlichen eine Anleitung, wie man selbst Lieder schreibt. Unter Leitung der beiden Musiker entstand sogar ein neues Mundartlied.

Zum Abschluss des Frühlingstreffens „Mundart kreativ“ gab es noch einen geselligen Abend mit witzigen Mundarttexten von Matthias Fritsch und gemeinsamen Singen.

Für mich war die Veranstaltung am 28. und 29. März eine spannende Erfahrung. Ich hoffe, dass sich in den nächsten Jahren noch viele Jugendliche durch das Frühlingstreffen „Mundart kreativ“ für unsere Muttersprache begeistern lassen.

Text: Sindy Wohlgemuth | Bilder: Wolfgang Stiehler, Lars Rosenkranz



Zum Familienkongress des Deutschen Wanderverbandes und des Schwäbischen Albvereins vom 18. bis 20. April in Stuttgart kamen aus dem ganzen Bundesgebiet rund 160 Teilnehmer/-innen, davon 75 Kinder. Professor Goll, stellvertretender Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, der mit seinen Kindern zum Kongress erschien, sagte, dass er überzeugt worden ist von der guten Arbeit der Familiengruppen in den deutschen Gebirgs- und Wandervereinen.

- Naturerlebnis, Gruppenerfahrungen und Heimatkunde bieten und so eine wichtige Rolle in der Wertevermittlung spielen. Und weiter sagte der Präsident: „Tobende Kinder, zufriedene Eltern, tolle gemeinsame Aktivitäten - so wie hier auf dem Kongress sehen starke Familien aus!“ Bundes-Familienwart Bernd Euchner erklärte: „Der Familienkongress hat gezeigt, dass wir mit unserer Familienarbeit auf dem richtigen Weg sind. Die Zahl der Teilnehmer/-innen hat sich seit dem letzten Familienkongress verdoppelt - und



Familienkongress überzeugt Politiker, Referenten/-innen und Teilnehmer/-innen

In Vorträgen, Workshops und Exkursionen wurde gezeigt, wie Familien stark gemacht werden können und Fragen wie diese beantwortet: „Was können Eltern für die positive Entwicklung ihrer Kinder tun, wie können wir mehr familiengerechte Angebote in den Wandervereinen entwickeln, welche Möglichkeiten bietet uns die Erlebnispädagogik?“ Familie Theißen von der Albvereins Ortsgruppe Schörzingen sagte nach dem Kongress: „Wenn die Kinder auf der Heimfahrt fragen, gehen wir da nächstes Jahr wieder hin? - dann habt Ihr alles richtig gemacht! Herzlichen Dank an alle Macher/-innen für ein tolles Programm: Anregungen, Informationen, Tipps und Unterhaltung. Perfekt!“

In einer öffentlichen Podiumsdiskussion am 20.04.2008 traten Prof. Goll, Vater von fünf Kindern, und Dr. Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes und des Schwäbischen Albvereins, für mehr Optimismus und einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft ein. Dr. Rauchfuß, Vater von drei Kindern, sagte: „Ich wünsche mir mehr Mut zum Leben mit Kindern und mehr Toleranz.“ Die Wandervereine können - gerade auch zusammen mit Schulen

es gab sogar noch weitere Anfragen. Dieses Interesse ist eine besondere Chance für die Wandervereine. Jetzt heißt es, in den Vereinen und im Verband dran bleiben, um noch mehr Familien als Mitglieder an die Vereine zu binden.“

Der Kongress wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des AOK Bundesverbandes und der AOK Baden-Württemberg gefördert. Weitere Förderer waren das Land Baden-Württemberg, die Stiftung Wanderjugend, der Verlag Fleischhauer & Sohn sowie die Fahrbach Stiftung. Die Teilnehmer/-innen kamen aus folgenden Vereinen: Fränkischer Albverein, Harzklub, Hessisch-Waldeckischer Gebirgs- und Heimatverein, Knüllgebirgsverein, Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgsverein, Rhönklub, Schwäbischer Albverein, Spessartbund, Schwarzwaldverein, Vogelsberger Höhenklub.

Eine Dokumentation des Familienkongresses kann im Internet eingesehen werden: www.wanderfamilie.de.

Text: Ingo Seifert-Rösing, Deutscher Wanderverband; Bernd Euchner
Bilder: Peter Holata, Dieter Weiß



Fachtagung zum Deutschen Wandertag am 28.06.08 in Fulda

Auf der diesjährigen Tagung der Hauptfamilienwarte/-innen beim Deutschen Wandertag steht ein Rück- und Ausblick auf den Familienkongress sowie die Herausgabe eines Taschenbuches zur Familienarbeit auf dem Programm. In dieser

Handreichung für (angehende) Familienwarte/-innen sollen Informationen und Praxisbeispiele gesammelt und in die Vereine gestreut werden. Die ausführlichen Tagungsunterlagen kann man anfordern unter info@wanderverband.de.

Was drauf steht, muss auch drin sein

Reiserecht in der täglichen Vereinspraxis - Teil 2

In der letzten WALK & more ist definiert worden, was unter einer Pauschalreise zu verstehen ist, welche gesetzlichen Grundlagen gelten und wer sich als Reiseveranstalter* diesen Vorgaben unterwerfen muss. In diesem Artikel werden verschiedene Formen der Organisation einer Reise/Tour/Ferienwanderung vorgestellt. Eingangs sei gesagt, dass einzig und allein bei Vermittlertätigkeiten die Bestimmungen und Regelungen des Reiserechtsparagrafen des Bürgerlichen Gesetzbuches *nicht* zur Anwendung kommen.

Ehrenamtlich bzw. nicht kommerziell

Beschäftigen wir uns zunächst mit den ehrenamtlichen, nicht kommerziellen Organisationsformen. Diese Organisationsformen dienen nicht der persönlichen Gewinnerzielung (Generierung von Einkünften).

Vermittlerangebote

Organisation: Ein Wanderführer plant eine Ferienwanderung. Die Reservierung von Hotelbetten, Transferleistungen etc. erfolgt im Namen und im Auftrag der angemeldeten Teilnehmer. Es wird ein direkter Vertrag zwischen Leistungserbringer und Reiseteilnehmer vermittelt. Die Reiseteilnehmer zahlen die Kosten für die verschiedenen Leistungen direkt vor Ort an den Leistungserbringer. Lediglich eine zu erbringende Anzahlung für reservierte Leistungen wird vom Wanderführer eingezogen und an den entsprechenden Leistungserbringer weitergeleitet. Die Umlage der Reisekosten des Wanderführers auf die Teilnehmer an der Ferienwanderung erfolgt nicht. Der Wanderführer trägt seine Kosten selbst. Lediglich die verauslagten Kosten für Porto und Telefon werden auf die Teilnehmer umgelegt und nach Beendigung der Ferienwanderung beglichen.

Bewertung nach dem Reiserecht: In diesem Fall vermittelt der Wanderführer lediglich einzelne Leistungen wie etwa Hotelübernachtungen oder Transfers. Wenn er dabei im Namen der angemeldeten Teilnehmer handelt, ist er deren Stellvertreter. Sein Vertragsverhältnis zu den Reiseteilnehmern ist regelmäßig nicht als Reisevertrag zu werten, da er den Teilnehmern keine „Gesamtheit von Reiseleistungen“ als vorgefertigtes Produkt anbietet. Der Wanderführer muss dabei allerdings seine Stellung als bloßer Vermittler der einzelnen Leistungen hinreichend deutlich werden lassen.

Wenn nach den Umständen der Anschein begründet wird, dass er die vertraglich vorgesehenen Reiseleistungen in eigener Verantwortung erbringt, er also die von ihm organisierte

Wanderung wie ein Reiseveranstalter als Pauschalpaket anbietet, wird er nach § 651 a Abs. 2 BGB als Reiseveranstalter behandelt.

Es entfällt die Insolvenzschutzpflicht, wenn der Wanderführer lediglich als Vermittler von Einzelleistungen auftritt. Er darf Anzahlungen von Reiseteilnehmern entgegennehmen und muss keinen Sicherungsschein übergeben.

Pauschalangebote

Organisation: Ein Wanderführer plant eine Ferienwanderung. Er reserviert in seinem Namen und auf seine Rechnung Hotelbetten, Transferleistungen etc. Nach Bestätigung der Teilnahme durch den Wanderführer wird in der Regel eine Anzahlung an den Wanderführer gezahlt. Die Gesamtkosten, incl. der Kosten für die Teilnahme des Wanderführers an der Ferienwanderung und der Organisationskosten, werden auf die Anzahl der teilnehmenden Personen umgelegt. Der Reisepreis wird, unter Abzug des Anzahlungsbetrages, vor Reiseantritt an den Wanderführer gezahlt. Der Wanderführer begleicht die Rechnungen der Leistungserbringer in der Regel direkt vor Ort.

Bewertung nach dem Reiserecht: In diesem Fall ist es so, dass der Wanderführer die Ferienwanderung organisiert und den Teilnehmern als fertiges Produkt anbietet. Es liegt eine Gesamtheit von Reiseleistungen vor, die zumindest aus den Hotelübernachtungen und den geführten Wanderungen als wesentliche Reiseleistungen besteht. Hier wird der Wanderführer in der Regel als Reiseveranstalter anzusehen sein. Damit treffen ihn die reisevertraglichen Pflichten, also insbesondere auch die Insolvenzschutzpflicht. Ein Reiseveranstalter darf Anzahlungen des Reisenden, auch wenn diese noch so gering sind, vor der Beendigung der Reise grundsätzlich nur noch fordern oder annehmen, wenn er dem Reisenden einen entsprechenden Sicherungsschein als Nachweis einer Insolvenzversicherung übergibt.

Eine Ausnahme bei der Insolvenzschutzpflicht besteht allerdings dann, wenn der Wanderführer solche Ferienwanderungen nicht gewerblich, also ohne die Absicht der persönlichen Gewinnerzielung, und zudem nur gelegentlich, also nicht mehr als 1 bis 2-mal pro Jahr organisiert.

Eine Insolvenzschutzpflicht bestünde auch dann nicht, wenn der Wanderführer darauf verzichtet, von den Teilneh-

*Auf Grund besserer Lesbarkeit wird überwiegend die männliche Schreibweise verwendet.

mern eine Anzahlung und/oder den vollständigen Reisepreis im Wege der Vorkasse einzunehmen.

Gewerblich bzw. kommerziell

Im nachfolgenden Abschnitt werden gewerbliche, kommerziell orientierte Organisationsformen dargestellt. Sie dienen der persönlichen Gewinnerzielung, d.h. es werden Einkünfte generiert.

Pauschalangebote (Eigenleistungen)

Organisation: Ein Hotelier bietet eine Wanderwoche mit Standquartier in seinem Hotel an. Die Teilnehmer reisen individuell an, die Anreisekosten sind im Reisepreis nicht enthalten. Der Hotelier stellt sich während der Woche als Wanderführer zur Verfügung. In der Regel wird eine Anzahlung vom Reiseteilnehmer direkt an den Hotelier abgeführt. Der Hotelier kalkuliert einen Gesamtpreis, in dem alle zu erbringenden Leistungen enthalten sind. Dieser Reisepreis wird unter Abzug der geleisteten Anzahlung in der Regel am Ende der Wanderwoche, weniger auch zu Beginn der Wanderwoche, direkt an den Hotelier gezahlt.

Bewertung nach dem Reiserecht: Der Hotelier bietet in diesem Fall eine Gesamtheit von Reiseleistungen (Hotelübernachtungen und geführte Wanderungen) an. Er ist damit Reiseveranstalter, so dass das Reiserecht, und damit auch die Insolvenzsicherungspflicht, zur Anwendung kommt. Ein Reiseveranstalter darf Anzahlungen des Reisenden, auch wenn diese noch so gering sind, vor der Beendigung der Reise grundsätzlich nur noch fordern oder annehmen, wenn er dem Reisenden einen entsprechenden Sicherungsschein als Nachweis einer Insolvenzsicherung übergibt.

Wird die angedeutete seltenere Zahlungsweise praktiziert, wonach der Reisepreis zu Beginn der Wanderwoche vollständig eingenommen wird, besteht hinsichtlich der noch ausstehenden Hotelübernachtungen und der geführten Wanderungen ein Insolvenzrisiko, das nach reiserechtlichen Vorschriften abgesichert werden muss.

Pauschalangebote (Fremdleistungen)

Organisation: Ein Wanderführer bucht bei einem Reiseunternehmen eine gewisse Anzahl von Teilnehmern für eine geplante Reise ein. Die Organisation der Reise übernimmt das Reiseunternehmen. Der Wanderführer plant die Wandertouren und erarbeitet das Rahmenprogramm. Eine Anzahlung

Fortsetzung WALK & more 03/2008

- Zusatzinformationen für Reiseveranstalter
- Abschluss des Reisevertrages
- Informations- und Nachweispflichten von Reiseveranstaltern
- Mindestteilnehmerzahl/Absagefrist
- Gewährleistungsrecht der Mitreisenden
- Vertraglicher Schmerzensgeldanspruch
- Antworten auf Leser/-innenfragen

Fragen über Fragen?

Du hast Fragen zur Organisation Deiner Freizeit oder Tour? Zum Reiserecht allgemein? Gemeinsam mit Benno Wolfgang Ecker werden wir sie beantworten. Stell Deine Frage im Forum Reise-AGB der Deutschen Wanderjugend oder sende sie per E-Mail an info@wanderjugend.de. Alle Antworten werden wir im Forum veröffentlichen. Für das Forum musst Du Dich anmelden, wir schalten Dich im Anschluss an Deine Anmeldung frei. (Diese Vorgehensweise verhindert den Missbrauch unseres Forums durch Unbefugte). Einige Fragen und Antworten werden in der Ausgabe 03/2008 an dieser Stelle veröffentlicht.

www.wanderjugend.de/forum (Reise AGB)

und der Gesamtpreis für die Teilnahme an der Reise werden vom Wanderführer bei den Teilnehmern eingezogen und vor Antritt der Reise an das Reiseunternehmen weitergeleitet. Die Kosten für die Teilnahme des Wanderführers an der Reise sind in den Reisepreis des einzelnen Teilnehmers einkalkuliert.

Bewertung nach dem Reiserecht: In diesem Fall bedient sich der Wanderführer des bereits vorgefertigten Produkts eines Reiseunternehmens. Hier wird regelmäßig das Touristikunternehmen, das die Gesamtheit von Reiseleistungen organisatorisch zusammengefügt hat, als Reiseveranstalter anzusehen sein. Dieses muss daher die Insolvenzsicherung erbringen und die Sicherungsscheine für die Reisetilnehmer übergeben, wobei es allerdings ausreichen kann, wenn der Wanderführer einen einzigen Sicherungsschein erhält, der den Gesamtpreis für alle Teilnehmer abdeckt.

Im Beispiel wird auch der Fall angesprochen, dass ein Wanderführer zwar die vorgefertigte Reise eines Reiseunternehmens benutzt, er dazu aber selbst Wandertouren plant und auch ein Rahmenprogramm erstellt. Wenn diesen zusätzlichen Leistungen eigenständiges Gewicht zukommt, so kann durch die organisatorische Tätigkeit des Wanderführers ein neues, eigenständiges Produkt entstehen. Wenn er dieses den Reisetilnehmern, verbunden mit dem von dem Reiseunternehmen organisierten Teil, als Gesamtpaket anbietet, wird er selbst zum Reiseveranstalter, so dass ihn die reisevertraglichen Pflichten treffen. Hier besteht ein nicht zu unterschätzendes Risiko für den Organisator der Reise.

In diesem Falle muss der Wanderführer, um dem Risiko der eigenen Veranstaltertätigkeit aus dem Weg zu gehen, mit dem Reiseunternehmen unbedingt schriftlich vereinbaren, dass das Reiseunternehmen der Reiseveranstalter ist, der Wanderführer lediglich als Vermittler auftritt und die Wanderungen bzw. das Rahmenprogramm im Auftrag des Reiseunternehmens plant und durchführt. Nur so ist gewährleistet, dass das Reiseunternehmen alle reiserechtlichen Verpflichtungen übernimmt.

Text: Benno Wolfgang Ecker
Hauptgeschäftsführer des Sauerländischen Gebirgsvereins

Mit Kindern die Natur entdecken



Nichts wie raus - mit 88 tollen Ideen

Mal eben einen Blick drauf werfen? Das genügt Kindern nicht, um Neues zu entdecken. Sie sind mit Leib und Seele dabei, vor allem in der Natur, vor allem im Umgang mit Lebendigem. 88 Ideen hat Veronika Strauß in ihrem Buch „Mit Kindern die Natur entdecken“ zusammengefasst. Das Buch gibt Anregungen zum Wahrnehmen, Kennenlernen der Tierwelt, Bauen und Basteln und Beobachten und Experimentieren. In jedem der vier Kapitel sind alle vier Jahreszeiten berücksichtigt. Jede Anregung ist mit Altersangabe, Materialbedarf, Mindestzahl der Kinder und Schwierigkeitsgrad versehen. Mit Kindern die Natur entdecken motiviert nicht nur, es überzeugt auch: davon, dass Kinder in der Natur zum einen selbstbewusst, vielseitig und aufgeschlossen werden, zum anderen Verständnis entwickeln und lernen, den Lebensraum der Tiere und Pflanzen zu schützen.

Mit Kindern die Natur entdecken | Veronika Strauß | BLV Buchverlag | ISBN: 978-3-8354-0225-6 | Broschur, 128 Seiten, 150 Farbfotos | 14,95 Euro

Spuren und Fährten unserer Tiere



Die Kunst des Fährtenlesens

Viele Tiere bleiben uns verborgen, weil sie nachtaktiv sind oder besonders scheu. Häufiger begegnet man Spuren und Fährten, die vieles über ihre Lebensweise verraten.

Angelika Lang beschreibt in ihrem Band „Spuren und Fährten unserer Tiere“ die wichtigsten Tierspuren: Fährten, Kotspuren, Fraßspuren, Gewölle und Wohnbauten. Farbfotos vermitteln ein naturgetreues Bild und ermöglichen, eine gefundene Tierspur zu identifizieren. Die Bilder werden ergänzt durch präzise und detaillierte Beschreibungen. In „Spuren und Fährten unserer Tiere“ ist zwar nur eine Auswahl an Tieren vorgestellt, die meisten dieser Tiere sind allerdings in unseren Wäldern zu finden. Als Einstieg ist eine übersichtliche Auswahl an Tieren wesentlich leichter zu erfassen, besonders auch für Kinder und Jugendliche.

Spuren und Fährten unserer Tiere | Angelika Lang | blv Buchverlag | ISBN: 978-3-8354-0162-4 | Broschur in Plastik-
hülle, 128 Seiten, 192 Farbfotos | 4,95 Euro

www.OUTDOOR-KIDS.DE: DER TIPP DES MONATS



Du bist auf der Suche nach neuen Spielideen, Basteltipps, Methoden und Anregungen?

Auf der Internetseite der Outdoor-Kids findest Du jeden Monat ein neues Spiel, eine Themenwanderung, eine Bau- oder Bastelidee.

Hier die Tipps von Mai und Juni. Und eine kleine Vorschau für Juli.

Die Anleitungen findest

Du hier:

www.outdoor-kids.de

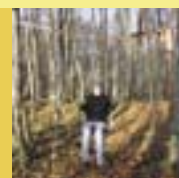
in der Rubrik

„das geht“ /Tipp des Monats

DER MAI-TIPP

Baumschaukel

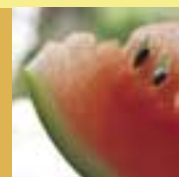
Eine mobile Schaukel für den Wald...



DER JUNI-TIPP

Cooler Getränke

Alkoholfreie Mixgetränke selbst gemacht



DER JULI-TIPP

Fototeam

Naturkunst und Naturwahrnehmung



Einfach und bequem bestellen:

www.wanderjugend.de (Shop)

NEU! NEU!



„Abenteuer in Bewegung“

Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik

Viele praktische Tipps, Anregungen, Erfahrungswerte, theoretische Hintergründe und Praxisbeispiele finden sich in diesem Praxishandbuch für Erlebnispädagogik. Eine Unterstützung für Eure Jugendarbeit. Für DWJ- und DWV-Mitglieder **kostenfrei gegen Portoerstattung**/Nichtmitglieder **7,90 Euro**.



„Outdoor-Kids“

Praxishandbuch für Kindergruppen

Für abenteuerlustige und neugierige Kinder und Gruppenleiter/-innen. Mit vielen Anregungen, Wanderideen zum Natur entdecken und erleben. Aktionen und Spiele im Wald, auf der Wiese, am Wasser, in der Nacht. Ideen zum Bauen und Basteln. 200 Seiten mit vielen farbigen Illustrationen. Mitglieder **3,50 Euro**. Nichtmitglieder **7,90 Euro**.



Wanderland -

Du bestimmst, wo´s langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für alle, die neugierig und in Bewegung sind. Entdeckt auf Eurer Tour die Vielfalt des Wanderlandes. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. Wanderland kostet für DWJ- und DWV Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.

Wanderjugend T-Shirt

100 % gekämmte Baumwolle, Nacken- und Schulterband, Doppelnähte, rundgestrickt, Lycrabündchen, ohne Seitennaht, mit Plastisol-Rückenaufdruck. Farbe mid blue mit dunkelblauem Aufdruck. Erhältlich in den Größen S, M, L, XL.

Preis: **9,50 Euro**



Für größere Gruppen auf Bestellung in eigener Farbwahl, Menge und Größe.

Schlüsselkarabiner



Damit in Zukunft kein Schlüsselchaos mehr herrscht. Schlüsselkarabiner mit Band in grün und mit DWJ-Aufdruck. Durch den praktischen Schnappverschluss, schnell und jederzeit am Gürtel, Rucksack etc. eingehängt. Material Kunststoff und Aluminium. Länge: ca. 16 cm,

Preis: **1,90 Euro**

Bestecktaschenmesser

Messer, Gabel, Flaschenöffner und Korkenzieher: Die Besteckschublade für unterwegs. Die beiden Hälften lassen sich voneinander trennen, sobald die

Gabel aufgeklappt wird. Edler Look mit Seitenflächen aus Aluminium und DWJ-Aufdruck. Für den sicheren Griff sind die Seitenflächen teilweise gummiert, incl. schwarzer Tasche. Für nur **3,80 EUR**



Faltbare Kulturtasche

Die faltbare Kulturtasche für unterwegs. Mit Haken und Schlaufe zum Aufhängen. Mehrere geräumige Fächer mit Reißverschluss bieten viel Platz für Bürste, Lappen, Deo usw. Unteres Fach mit einem Belüftungsnetz. Zum Transport einfach zusammenrollen und mit dem Schnellverschluss verschließen.

Mit DWJ-Aufdruck.

Preis: **8,80 Euro**



Brotdose

Zerdrückte Pausenbrote? Das hat jetzt ein Ende. Die robuste Brotdose ist geeignet für jede Tour, Reise, Wanderung, für die Schule, die Arbeit, für jede Gelegenheit. Sie hat das Maß 16 cm lang x 12 cm breit x 5 cm hoch. Weißer Körper mit grünem Deckel.

Preis: **3,90 Euro**



LED-Stirnlampe

Aufsetzen, anschalten und unbeschwert loslegen! Diese LED-Stirnlampe mit ihrem verstellbaren und elastischen Stirnband sitzt perfekt und hält Euch beide Hände frei. Die Lampe ist vom Stirnband abnehmbar und kann durch den eingebauten Magneten an geeignete Metallflächen angeheftet werden. Das ideale Licht zum Joggen, Wandern, Klettern, Campen. Inkl. 3 Mikro (AAA)-Batterien. Mit DWJ-Aufdruck.

Für **5,50 Euro**



Bestellmöglichkeiten:

Fon: 0561.400 49 8-0

info@wanderjugend.de oder www.wanderjugend.de (Shop)

Versandbedingungen

Wir liefern auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.

Diese und weitere Artikel sowie Publikationen findest Du in unserem Internet-Shop www.wanderjugend.de (Shop)

Die WALK & more wird gefördert vom:



**OutdoorHandbücher aus dem Conrad Stein Verlag
NEU Frühjahr 2008**

Diese und über 200 weitere Titel finden Sie unter www.conrad-stein-verlag.de

oder Katalog anfordern
Conrad Stein Verlag GmbH
Postfach 1233, 59512 Welver
Tel: 02384/963912, Fax: 963913
E-Mail: info@conrad-stein-verlag.de

Die nächste **WALK & more** erscheint im September 2008

unterwegs  Outdoor-Experience Südtirol

Bundeswettbewerb Jugend wandert 2008

 was uns bewegt

basics 

Reiserecht in der täglichen Vereinspraxis - Teil 3